

- * **Save the Date: 14. November 2016, in Solothurn, Tagung über die Zukunft der Schweizer Medien**
- * **Rückblick : Seminar vom 15. Juni - eine Premiere**
- * **Vorschau : *Medien für Alle* plant für 2017 erste öffentliche Aktionen**



Rund hundert Teilnehmende sollen Inputs anhören und Einfluss nehmen auf die Dramaturgie der Tagung. Sie findet am 14. November in den Räumlichkeiten des alten Spitals in Solothurn von 9 bis 17 Uhr statt.

TAGUNG VOM 14. NOVEMBER 2016 in Solothurn

Erste Tagung von Medien für Alle zur **Zukunft der Medien in der Schweiz**: «*Nieder mit den Schweizer Medien? Alle Macht dem (Internet-)Markt?*»

Die Tagung führt einige der wichtigsten Akteure zusammen, die am Wandel der Schweizer Medienlandschaft beteiligt sind.

Die Medien sind unverzichtbar für die direkte Demokratie, die sich durch die zunehmende Nutzung des Internets dramatisch verändert.

Kann man ohne die Vermittlerrolle der traditionellen Medien auskommen?

Soll man die privaten gegen die öffentlichen Medien ausspielen?

Ist der schweizerische Föderalismus und der Schutz der Minderheiten gewährleistet angesichts des «Internet-Tsunamis», der die 4. Gewalt regelrecht überrollt?

Die Teilnahme ist kostenlos (Essen und Reisespesen offeriert). Anmeldung unter info@mfa-mpt.ch.



Rückblick : SEMINAR VOM 15. JUNI - Spotlights über die **Schweizer Medienlandschaft**

50 Personen aus allen Medienbereichen nahmen am 15. Juni in Bern an einer aufschlussreichen Arbeitstagung teil. Zum ersten Mal zogen Journalist/innen, Filmschaffende und unabhängige Produzent/innen gemeinsam Bilanz über die Lage der beiden grossen Sektoren der Schweizer Medien: den Print-Bereich und die audiovisuelle Branche.

Am Vormittag präsentierten 6 Redner ihre je persönliche Sicht auf die Schweizer Medien. Eine Erkenntnis zur ökonomischen Lage: Seit 10 Jahren verloren die privaten Verlagshäuser 300 Millionen Franken an Werbeeinnahmen. Davon profitierte nicht etwa die SRG; die Werbegelder flossen vielmehr zu den ausländischen TV-Werbefenstern.

Eine Arbeitsgruppe zum Service Public hielt am Nachmittag fest, wie wichtig es ist, dass sich die SRG im Internet frei entfalten kann. Es wurde auf die Gefahr hingewiesen, dass die SRG in eine Falle geraten

könnte: Auf der einen Seite diejenigen, die von der SRG verlangen, das Programm umzugestalten und das Niveau zu erhöhen. Auf der anderen Seite diejenigen, die die SRG zerschlagen wollen – aus politischen Gründen, weil sie diese als zu links beurteilt. Oder aber, um sich die rentabelsten Stücke selbst einverleiben zu können.

Eine zweite Arbeitsgruppe hielt fest, dass das Internet in gewisser Weise die Illusion vermittelt, die Gesellschaft von morgen brauche keine Journalist/innen mehr – eine verbreitete Sicht vor allem unter Jungen,

die keine gedruckten Zeitungen mehr kaufen und lesen. Diese Entwicklung bedroht die demokratische Auseinandersetzung. Die Rolle von „Medien für Alle“ ist es, aus einer zivilgesellschaftlichen Perspektive verständlich zu machen, dass Qualitätsjournalismus eine wesentliche Grundlage der Demokratie ist. Ganz be-



sonders in einem Land, in dem so viele verschiedene Sprachgemeinschaften und Minderheiten leben, wie in der Schweiz.

Eine dritte Arbeitsgruppe diskutierte, wie der Kampf für den Service Public und derjenige für private Qualitätsmedien gemeinsam geführt werden kann. Das Ziel müsse es sein, keinen der beiden Bereiche zu bevorzugen. Vielmehr gewähre nur die Bündelung der Kräfte zur Verteidigung der öffentlichen und der privaten Medien eine Chance, dass die schweizerische Medienlandschaft dem „Internet-Tsunami“ etwas entgegenstellen kann. Dieser Widerstand dürfe nicht elitär sein, sondern müsse Wege finden, breiten Kreisen der Zivilgesellschaft vermitteln, dass die eigene Lebenswelt Schaden nimmt, wenn die Macht über die Medien in globale Sphären entgleitet.

Medien für Alle plant für 2017 erste Aktionen, die sich an ein breites Publikum richten

Es gibt in der Schweiz zahlreiche grosse und kleine Verbände, Gewerkschaften und Unternehmen, die die Interessen der Akteure aus der Medienbranche vertreten. Es wäre vermessen, sie auf einen Nenner bringen zu wollen. Wir denken bescheidener und wollen all diejenigen zusammenbringen, die sich Sorgen über die Entwicklung in der Medienwelt machen und nicht untätig bleiben wollen.

Wir sind in erster Linie ein think tank, der Menschen zusammenbringt, die über neue Wege und innovative Lösungen nachdenken wollen: Professionelle Journalist/innen, Mitarbeitende von öffentlichen und privaten Medien, Filmschaffende, Produzent/innen, Autor/innen...und Weitere.

Medien für Alle ist eine Bewegung der Zivilgesellschaft. Alle sind eingeladen, beizutreten und **die Medien im Dienste des Gemeinwohls zu verteidigen**. Diesen Herbst werden wir eine interaktive Webseite aufschalten, die zu einem Marktplatz des Austauschs von Ideen werden soll; 2017 sollen die Aktivitäten auf breitere Kreise der Zivilgesellschaft ausgeweitet werden.

Treten Sie dem Verein Medien für Alle bei (Jahresgebühr 20.-)

info@mfa-mpt.ch

Sekretariat Deutschschweiz:
Silvia Müller +41 77 408 73 81

Sekretariat Westschweiz: Margaret Labbé +41 79 138 44 34
Medien für Alle / ch. Le Déven 9 / 1091 Grandvaux
Redaktor: Frédéric Gonseth, Präsident MFA
Abbildungen: Pitch

